

ansässigen Königsbergers. Mit vielen Sportsälen, Tagungsräumen usw.

Palmnicken: Ostseebad an der Westküste des Samlandes. Hier das weitaus größte Bernsteinwerk der Welt. Großzügiger Tagebau. Jährliche Förderung über 400 000 Kilogramm Rohbernstein.

Peysjer Bulle: Kein Zuchttier, sondern berühmt gewordene Boje bei dem Fischerdörfchen Peysje. Irrtum immerhin nicht ausgeschlossen, wie Rückfrage einer Behörde auf Antrag, den Peysjer Bullen neu anzustreichen, beweist: „Wozu muß der Bulle überhaupt angestrichen werden? Und aus welchem Grunde gerade rot?“

Perkunos: Siehe Pikkolos.

Pikkolos: Siehe Potrimpos.

Potrimpos: Siehe Widowud.

Pillau: Königsbergs Luthaven. Hier endet der vom Frischen Haff kommende Seekanal. Unter dem Großen Kurfürsten Kriegshafen der ersten brandenburgisch-preussischen Flotte.

Pregel: Hauptfluß Ostpreußens, der sich in Königsberg in zwei Armen um die Dominsel schlingt; mündet in die Ostsee bei Pillau.

Rasender Litauer: Scherzhafter Name der Lilsiter Nebenstrecke der Reichseisenbahn.

Rathäuser: Drei der Ursprungstädte, von denen das Kneiphofsche Sitz der Stadtverwaltung ist.

Rauschen: Schönster Kurort unter uralten Bäumen an der steilen Samlandküste.

Rominten: Jagdgebiet des ehemaligen Kaisers.

Rossitten: Berühmter Segelflugplatz und berühmte Vogelwarte auf den weißen Dünen der Kurischen Nehrung.

Sackheim: Der Königsberger Wedding, bewohnt von Lastträgern und Stauern.

Samland: In die Ostsee vorspringende rechtwinklige Landzunge zwischen Kurischem und Frischem Haff. Steile, zum Meer abfallende, bis 80 Meter hohe Küstenhänge. Tiefe, wildromantische Schluchten.

Ausgedehnte Waldungen. Starke Meeresbrandung.

Saufter Heinrich: Bezeichnung für ein nicht ganz sanftes Schnäpschen.

Schlageterhaus: Haus der Technik.

Schloß: Mächtiges, einen großen Hof umschließendes Bauwerk, als Deutschordensburg gegründet (1255). Aus dieser Zeit stammt der Haberturm und ein Teil des Ostflügels. Eine Stätte großer preussischer Geschichte: Hier schuf Albrecht das Herzogtum Preußen, hier wurden der erste Preußenkönig Friedrich und später Wilhelm I. gekrönt, hier sammelten sich vor den Befreiungskriegen um Friedrich Wilhelm III. und seine Gemahlin Luise Männer wie Stein, Wilhelm v. Humboldt, Scharnhorst, Sneysenau, Schenkendorff, hier wurde die preussische Landwehr geschaffen und das große Werk der Städteordnung. Sehenswerte Schloßkirche, königliche Gemächer, Kunstsammlungen.

Schloßteich: Zu Füßen des bastilleartigen Schlosses, mitten in der Stadt gelegen. Hier kreuzen an Universitätsfesttagen die Verbindungen mit ihren Damen und Farben in Couleurbooten auf.

Schmand: Dicke Sahne.

Schwaddern: Siehe Schwauksen.

Schwauksen: (mundartlich) Uberschwappen, ausfließen, verschütten.

Sieben Hügel: Wie Rom ist Königsberg auf sieben Hügeln erbaut.

Silberbibliothek: Zwanzig Bände kirchlicher Erbauungsschriften, die Herzog Albrecht für seine zweite Gemahlin kostbar in Silber binden ließ. Meisterwerk der Königsberger Edelschmiedekunst.

Straßen-Namen, interessante: Laak, Heringsbraake, Klapperwiesen, Butterberg, Kagensteig, Nachtigallensteig, Plantage, Oberrollberg, Wiese, Vorderlomsje und, aus der Zeit, da Königsberg ein Glied der Hanse war: Roggenstraße, Lastadie, Lizenz.

Temperament: Nicht gerade lebhaft, aber innig. Als Kallweit mit seinem Freund in Insterburg in die Bahn steigt, kommt ein Fremder auf ihn zu, der ihn wie einen Bekannten begrüßt. Es entspinnt sich ein langer Dialog: „Tag, Frische! Na, wohin fährst?“ — „Nach Stallupöhnen!“ — „Na, wie geht' dir? Was macht de Frau? Was machen de Kinderchens? Allens im Lot?“ —

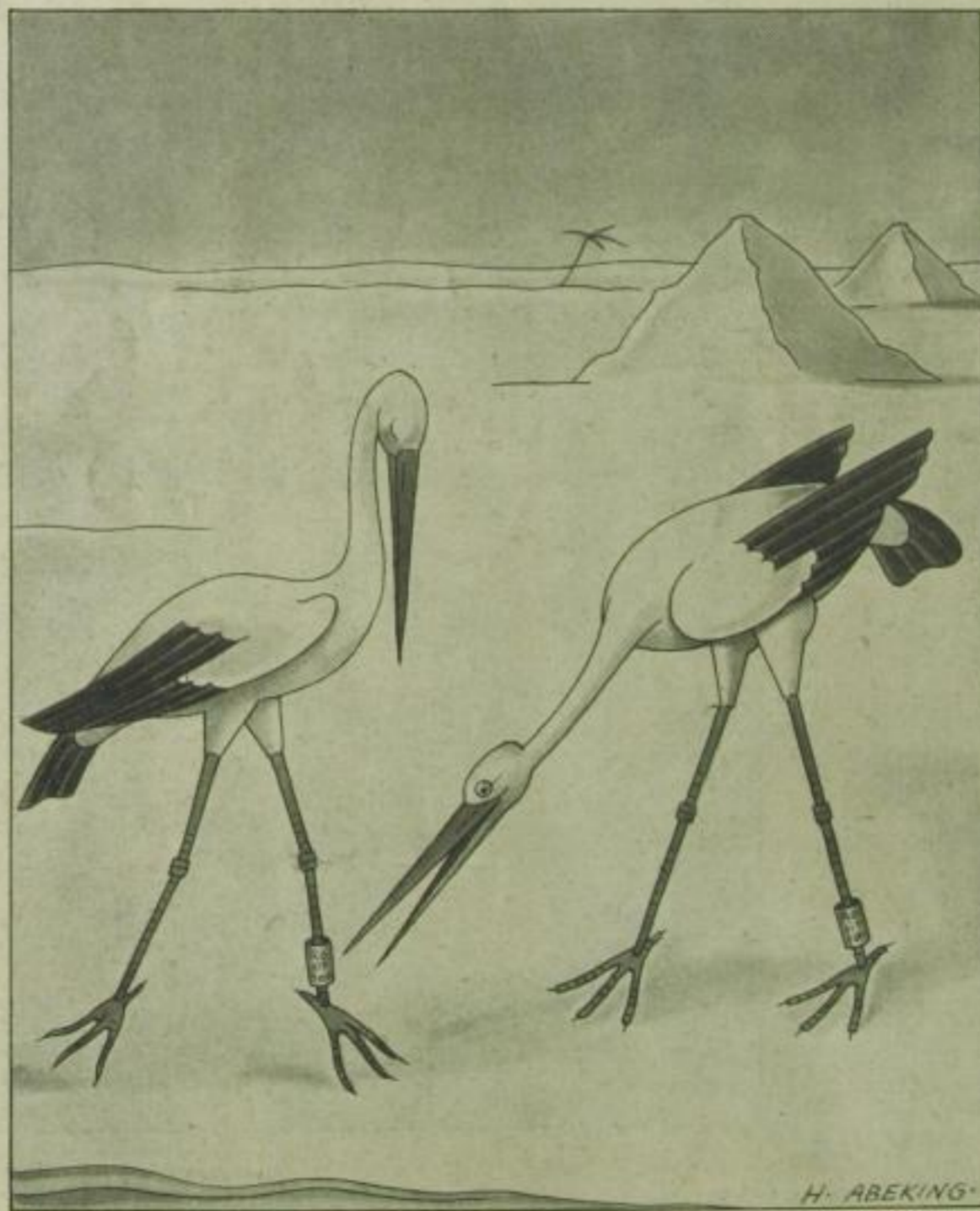
Kallweit, langsam und bedächtig, gibt Rede und Antwort: „Na, es geht je . . . allens gesund . . .“ usw. Als der Fremde ausgestiegen, fragt ihn sein Freund erstaunt: „Aber Karlche, was schad dich? Du bist ja garnich verheirat, du hast ja auch keine Kinder!“ — „Na“, meint Kallweit, „was soll ich mich zärjen!“ (= sich zanken.)

Tiergarten: Königsbergs Zoo, mit der Freiluftschau des Ostpreussischen Heimatmuseums.

Tragheim: Regierungsviertel.

Trautst: Eigentlich Superlativ von „traut“. Hat die Bedeutung von „innig, allerliebste“. Echt ostpreussisch die (aussterbende) Anekdote: „Trautstes Herrche“, „Trautstes Madamche“.

Fortsetzung auf Seite 111



Wiedersehen in Aegypten

„Das paßt sich ja großartig, Fräulein, ich bin nämlich auch aus Rossitten.“